

Krieg in der Ukraine. Tägliches Update. 10:00 Uhr am 22.03.2022.

Verhandlungen. Die Verhandlungen zwischen den offiziellen Delegationen der Ukraine und Russlands am 21. März dauerten eineinhalb Stunden. In Untergruppen wird weiter an den politischen, rechtlichen und sozialen Aspekten des Abkommens gearbeitet. Derzeit geben die Verhandlungsteams keine Einzelheiten der möglichen Vereinbarungen bekannt. [Der Kreml sagt](#), es seien keine nennenswerten Fortschritte erzielt worden und wirft der Ukraine vor, die Friedensgespräche abzuwürgen, indem sie ihre Vorschläge für Russland inakzeptabel macht. Die Ukraine hat erklärt, sie sei zu Verhandlungen bereit, werde aber in wichtigen Fragen nicht nachgeben oder russische Ultimaten akzeptieren. In der Zwischenzeit hat Präsident Zelenskyi in einem Interview mit den nationalen öffentlichen Medien erklärt, dass die wichtigsten Punkte des Abkommens nur durch ein nationales Referendum entschieden werden können. Im Moment scheint es jedoch unmöglich zu sein, ein Referendum abzuhalten, solange das Kriegsrecht noch in Kraft ist.

Außenpolitik. EU. Josep Borrell, Hoher Vertreter der EU für Außen- und Sicherheitspolitik und Vizepräsident der Europäischen Kommission, [nannte](#) die Situation in der Ukraine ein "Kriegsverbrechen": *"Wir sind der Ansicht, dass das, was in der Ukraine geschieht, ein Kriegsverbrechen ist, ein massives Kriegsverbrechen, das von den russischen Streitkräften gegen das ukrainische Volk begangen wird."* Am 21. März [billigte](#) der Rat der EU offiziell den Strategischen Kompass - einen noch nie dagewesenen Aktionsplan zur Stärkung der Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU bis 2030, der Folgendes vorsieht: (1) Erhöhung der Einsatzkapazitäten der EU und Verbesserung der militärischen Stärke; (2) Stärkung ihrer Fähigkeit, aktuelle und schnell auftretende Bedrohungen und Herausforderungen zu erkennen, abzuhalten und darauf zu reagieren und die Sicherheitsinteressen der EU zu wahren; (3) Erhöhung der Verteidigungsausgaben der Mitgliedstaaten; (4) Stärkung der Zusammenarbeit mit strategischen Partnern und der bilateralen Zusammenarbeit mit gleichgesinnten Ländern. *„Dieser Strategiekompass wird die strategische Autonomie der EU und ihre Fähigkeit, mit Partnern zusammenzuarbeiten, um ihre Werte und Interessen zu schützen, stärken“*, heißt es in der offiziellen Pressemitteilung.

Japan. [Russland](#) hat den Rückzug aus den Gesprächen mit Japan über einen Friedensvertrag angekündigt und gemeinsame Wirtschaftsprojekte im Zusammenhang mit der umstrittenen Kurilen-Inselkette eingefroren, weil Tokio wegen des russischen Einmarsches in der Ukraine Sanktionen verhängt hat. Seit den ersten Wochen des Krieges hat Japan die ungelöste Frage der Kurilen, Japans nördlichen Territorien, immer wieder zur Sprache gebracht. Seit Russland die Inseln während des Zweiten Weltkrieg besetzt hatte, ist der Status der Gebiete ein brisantes Thema.

Sanktionen. Weitere Sanktionen gegen Russland stehen diese Woche ganz oben auf der Tagesordnung der EU, doch eine gewisse Ermüdung ist nicht zu übersehen. Polen und die baltischen Staaten fordern schärfere Sanktionen, insbesondere ein Handelsembargo gegen Russland, sowie eine Beschränkung auf den Öl- und Gassektor. Deutschland signalisiert Unterstützung für eine Pause, um "die Wirkung der bisher verhängten Sanktionen zu überprüfen", berichtet Politico. Annalena Baerbock, Deutschlands Außenministerin, [sagt](#): *"Bei der Frage um ein Ölembargo ist die Frage nicht, ob wir es wollen oder nicht. Es geht darum, wie sehr wir vom Öl abhängig sind, und das ist von Mitgliedstaat zu Mitgliedstaat unterschiedlich. Deshalb ist es wichtig, dass wir gemeinsam über die Belastbarkeit sprechen und darüber, wie wir unsere Abhängigkeit von den Ländern, die Öl importieren, verringern können"*. US-Präsident Joe Biden [warnte](#) vor neuen Anzeichen für mögliche russische Cyberangriffe und verstärkte damit die seit Wochen wachsende Sorge über eine mögliche vom Kreml angeordnete Reaktion auf die drastischen Sanktionen wegen der Invasion in der Ukraine.

Städte unter Beschuss. Ein russischer Raketenangriff am Sonntagabend auf ein [Kyiver Einkaufszentrum](#) verwandelte dieses in eine schwelende Ruine. Mindestens acht Menschen wurden getötet, wobei die Zahl der Opfer durch die Explosion wahrscheinlich noch ansteigen wird. Das zerstörte Einkaufszentrum entspricht einem Investitionswert von 41 Mio. EUR. In den besetzten Gebieten **Trostianets** und **Sumy**

[plündern russische Truppen](#) Wohnungen und Häuser, töten Zivilisten und zerstören die zivile Infrastruktur. Die Bewohner benutzen die Einheimischen als menschliche Schutzschilde, hinter denen sie sich vor der ukrainischen Armee verstecken. Die russischen Soldaten haben den letzten verfügbaren Krankenwagen aus dem städtischen Krankenhaus gestohlen, so dass kein medizinischer Transport zum Krankenhaus mehr möglich ist. Das Kinderkrankenhaus in Sjewjerodonezk, Region Donezk, wurde von russischen Truppen zerstört, die das Dach des Gebäudes in Flammen aufgehen ließen. Russische Truppen schossen auf die Evakuierungsbusse, die nach Mariupol unterwegs waren. Infolgedessen wurden 4 Kinder verletzt. Sie wurden in ein Krankenhaus gebracht. Ein Kind befindet sich in einem kritischen Zustand. Zum ersten Mal seit Beginn des Krieges wurde die Region **Schytomyr** mit dem Mehrfachraketenwerfersystem BM-21 beschossen. Das Dorf Selets wurde angegriffen, 4 Menschen wurden getötet. Das gleiche Militärgerät wurde gegen die Stadt **Selenodolsk** in der Nähe von **Kryvyi Rig** eingesetzt. Vier Raketen wurden auf die Region **Rivne** abgefeuert, drei davon wurden durch Luftabwehrsysteme zerstört. Das russische Militär schlug mit neuen Tornado-C MLRS-Raketen auf **Awdijiwka** in der Region **Donezk** ein. Bei dem Angriff wurden 15 Gebäude zerstört.

Gestern wurden 8057 Menschen über humanitäre Korridore evakuiert, 3007 wurden von Mariupol nach Saporischschja evakuiert. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung der Stadt Tschernihiw verließ die Stadt, wie [die örtlichen Behörden mitteilten](#). Von den 285 000 Einwohnern sind etwa 130 000 geblieben. Russische Truppen setzen in **Kramatorsk**, Bezirk **Donezk**, weiße Phosphormunition ein.

Lesen Sie die Reportage des Associated Press-Teams "[20 Tage in Mariupol: das Team, das die Qualen der Stadt dokumentierte](#)". Die Mitglieder des Teams waren die **einzigsten internationalen Journalist*innen**, die sich noch in der ukrainischen Stadt aufhielten, und sie haben die Belagerung der Stadt durch die russischen Truppen mehr als zwei Wochen lang [dokumentiert](#).

Entführungen. Russland setzt seine Strategie der Entführung von lokalen Verantwortlichen und Aktivist*innen fort. In den letzten Tagen entführten die Truppen den Bürgermeister von Berislav, Region Cherson, sowie einen lokalen Aktivisten. Der Vorsitzende des Gemeinderats von Zyrkuniwsk, Region Charkiw, wurde direkt aus seinem Haus entführt. Außenminister Dmytro Kuleba erklärte, dass etwa Tausende von Kindern aus Mariupol nach Russland verschleppt wurden. Wie sein Sprecher [bestätigte](#), "*hat Russland allein am 19. März 2389 Kinder aus dem Donbass zwangsumgesiedelt. Die Entführung von Zivilist*innen ist nach dem humanitären Völkerrecht streng verboten*". In Melitopol wurden Journalist*innen der lokalen Zeitung "Melitopolskie vesti" entführt, später aber wieder freigelassen.

Friedliche Kundgebungen. Die russischen Truppen haben 600 Bereitschaftspolizist*innen um Enerhodar herum platziert, um alle anstehenden Kundgebungen zu kontrollieren. Seit den ersten Tagen gehen die Bürger*innen aktiv auf die Straße, um sich gegen die Besetzung der Stadt durch russische Truppen zu wehren. Die eingesetzte Bereitschaftspolizei soll weitere Widerstandshandlungen und auch nur die kleinste Menschenansammlung verhindern. Bei einer friedlichen Kundgebung in Cherson ging das [russische Militär mit Gewalt](#) gegen Menschen vor, die gegen die russische Aggression protestierten, und verletzte einige von ihnen.

Verwaltung von Vermögenswerten. Polen beabsichtigt, die derzeitigen Beschränkungen in Bezug auf Eigentumsrechte aufzuheben, um die Beschlagnahme von russischem Eigentum im Inland zu ermöglichen. Das Organized Crime and Corruption Reporting Project (OCCRP) und seine Partner haben Dutzende von Vermögenswerten [aufgedeckt](#), die mit der herrschenden Klasse Russlands verbunden sind. Während die herrschenden Eliten ihr Vermögen jahrelang im Ausland versteckten und unter verschiedenen Namen registrierten, zielen die Projekte darauf ab, die wahren Eigentümer und deren Vermögen zu ermitteln. Es ist nicht einfach, den Besitz von Yachten, Villen und Flugzeugen nachzuweisen, da ihre Besitzer oft bemüht sind, sie zu verstecken. Die [Website](#) enthält Informationen zu Vermögenswerten, für die es eindeutige Eigentumsnachweise gibt.

Cyber-Frontlinie. Russland kämpft weiter gegen jede noch so kleine Chance, Informationen über seinen Krieg in der Ukraine zu erhalten. Ein russisches Gericht entschied, dass Meta, dem Facebook, Instagram und WhatsApp angehören, eine extremistische Organisation sei, und verbot ihr die Tätigkeit auf russischem Staatsgebiet. Unterdessen hat die aktivistische Hackergruppe [Anonymous](#) 40 internationalen Organisationen, die mit Russland zusammenarbeiten, eine Frist von 48 Stunden gesetzt, um das Land zu verlassen. Die Gruppe forderte die Unternehmen auf, zu reflektieren und Russland zu verlassen, da ihre Steuern Putins Regime finanzieren.

Desinformation. Die Polizei der Stadt Bonn meldet die Verbreitung eines Videos im Internet, das einen angeblichen Angriff von Ukrainern auf einen 16-jährigen russischsprachigen Freiwilligen im Raum Euskirchen zeigt und das nach Einschätzung von Experten gefälscht ist und Feindseligkeit schüren soll. Das kremlnahe Medium "Komsomolskaja Prawda" [veröffentlichte einen Artikel](#), in dem die russischen Verluste im Krieg gegen die Ukraine aufgelistet wurden. Die angegebenen Zahlen, 9.861 getötete und 16.153 verwundete russische Soldaten, waren realistischer als von den russischen Behörden zuvor bekannt gegeben. Nach einiger Zeit wurden jedoch alle Zahlen wieder gelöscht.

Geschichten aus dem Krieg. Der 96-jährige Borys Romanchenko, der 4 Konzentrationslager der Nazis überlebte, wurde in seiner eigenen Wohnung in Charkiw [ermordet](#).

Statistik:

- Seit Beginn des Krieges haben die Besatzer das Feuer auf 135 Krankenhäuser eröffnet, von denen 9 vollständig zerstört wurden.
- Infolge des Einmarsches in der Ukraine wird die russische Wirtschaft im Jahr 2022 um 8 % schrumpfen, während der Zahlungsausfall von 1998 das Land einen Rückgang des BIP um 5,4 % kostete. Diese Schätzung wurde von der Ratingagentur Fitch abgegeben.
- Der ukrainische Verband der Minenräumer [schätzt](#), dass am 21. März die Gesamtfläche der gefährlichen Gebiete der Ukraine, in denen Minenräumaktionen erforderlich sind, mindestens 82.525 Quadratkilometer beträgt;
- Der Generalstab der ukrainischen Streitkräfte gab die geschätzten Gesamtverluste des russischen Militärs zum 22. März 2022 um 6 Uhr morgens bekannt: Personal - rund 15.300, Panzer - 509, gepanzerte Patrouillenfahrzeuge (APV) - 1.556, Artilleriesysteme - 252, Mehrfachraketenwerfer-Artilleriesysteme (MLRS) - 80, Flugabwehrsysteme - 45, Starrflügelflugzeuge - 99, Hubschrauber - 123, ungepanzerte Fahrzeuge - 1.000, leichte Schnellboote - 3, Tanklastwagen - 70, unbemannte Luftfahrzeuge/Drohnen (UAV) - 35, Spezialausrüstung - 15.

Jede Aktion zählt, kein Beitrag ist zu klein!

- [Website für humanitäre Hilfe \(help.gov.ua\)](#)
- Unterstützen Sie die [Kyiver Bäckerei](#) "Gutes Brot für gute Menschen", die Menschen mit geistigen Behinderungen beschäftigt und Brot für die in der Stadt gebliebenen Kyiver Bürger*innen liefert.
- Unterstützen Sie [humanitäre Zentren](#) in Ihrer Nähe.
- Teilen Sie aktuelle Informationen über die Lage in der Ukraine, entweder in den sozialen Medien, mit den lokalen Medien oder indem Sie diese kurze Meldung verbreiten.
- Abonnieren Sie unsere täglichen Updates auf [Twitter](#) und auf unserer [Website](#).

Danke, dass Sie die Ukraine unterstützen! Slava Ukraini! Ruhm für die Ukraine!